ZEUTHENER BRENNGLAS

Informationsblatt der SPD Zeuthen

57. Ausgabe September 2022

Liebe Kinder,

endlich ist für euch auch in Zeuthen wieder was los! Wir haben für euch das große SPD-Kinderfest organisiert. Am Sonntag, den 18. September 2022 erwartet euch ein buntes Fest mit Märchentruck, Gaukler und Ponys, eine große Hüpfburg, eine Torwand und viele tolle Spiele! Natürlich wie immer alles kostenfrei!

Unser Kinderfest sollte zusammen mit dem „Zeuthener Jedermannslauf" stattfinden. Dieser musste in den Zeuthener Winkel verlegt werden. Von 10 – 15 Uhr könnt ihr mit euren Eltern und Großeltern zu uns auf das Außengelände der Paul-Dessau-Gesamtschule kommen und euch beim Kinderfest vergnügen! Für Essen und Trinken für Groß und Klein ist natürlich auch gesorgt.

Wir freuen uns auf einen tollen Tag mit Euch!

Eure SPD Zeuthen
Beate Burgschweiger & Martina Mieritz

Impressionen Kinderfest 2017

Kinderfest

18.09.2022 · 10–15 Uhr

Schulstraße Zeuthen

an der Paul-Dessau-Gesamtschule

- Märchentruck
- Gaukler
- Ponyreiten
- Hüpfburg & Torwand
- Kinderschminken & Glitzertattoos
- AWO Jugend, Kita-Fördervereine
- Kaffee & Kuchen
- Gegrilltes & Getränke

Impressionen Kinderfest 2017

Kommentar

In Zeuthen – nichts los!

Der Sommer 2022 wird vielen als einer der trockensten und wärmsten in Erinnerung bleiben. Muss deshalb das Gemeindeleben auch vertrocknen? Das lässt sich in zwei Worten zusammenfassen: Nichts los! Während nach Corona viele Gemeinden in der Umgebung Feste feierten (Rosenfest in Eichwalde, Stadtfest Königs Wusterhausen) mussten die ZeuthenerInnen verzichten. Neuauflage Fischerfest in Zeuthen – bisher Fehlanzeige! Gleiches trifft auf das Freibad Miersdorf zu. Hier waren bereits im Spätsommer 2021 problematische Messwerte bekannt, die auf eine größere Belastung durch Coli-Bakterien hinwiesen. Die Gemeindeverwaltung und der Bürgermeister unternahmen nichts! Abwarten hieß die Devise. Erst als im April dieses Jahres die Schließung des Freibades veranlasst wurde, wurde der Bürgermeister aktiv. Anstatt auf den Landkreis und das Gesundheitsamt zuzugehen und Lösungen zu suchen, reagierte der Bürgermeister mit den ihm bekannten juristischen Mitteln wie Widerspruch und Klagen. Erreicht wurde nichts – das Freibad blieb geschlossen und wird es wohl auch in den Folgejahren bleiben, wenn sich an der Herangehensweise nichts ändert. Der Miersdorfer See gehört der Gemeinde Zeuthen. Das Gesundheitsamt des Landkreises untersucht nur die Wasserqualität.

Auch bei der Dauerbaustelle Bahntunnel fragt man sich, wie lange sich die Verwaltung und der Bürgermeister den Zustand noch anschauen. Auch hier ist Abwarten und Nichts tun die Devise, obwohl an eine Fertigstellung im Herbst 2022 keiner mehr glaubt.

Politik lebt von der Kommunikation – mit den Bürgerinnen und Bürgern, mit den Verantwortlichen in Kreis, dem Land und mit der Deutschen Bahn. Nur im Miteinander lassen sich Lösungen erreichen. Ein Gegeneinander provoziert meist die falschen Antworten. Ein Abwarten können wir uns bei den vielen „Baustellen" in Zeuthen nicht leisten. Wenn sich in der Verwaltung nichts ändert, wird es auch weiterhin „Nichts los!" in Zeuthen heißen.

Heiko Witte, Vorsitzender SPD-Fraktion Zeuthen

© Zeuthen Open Streets

Ein Café für den Siegertplatz

Für mich und viele Zeuthenerinnen und Zeuthener ist der Siegertplatz der schönste Platz unseres Ortes. Ruhig, mit Seezugang, und abseits einer Hauptstraße lädt er zum Spazieren, zum Treffen mit Freunden und Gleichgesinnten ein. Für den Pavillon, der nun am Siegertplatz gebaut wurde, gab es im August 2021 eine Ausschreibung. Im Ergebnis konnte keine Betreiber*in gefunden werden, was am baulichen Zustand des Gebäudes sowie an den Bedingungen für eine Pacht/Miete liegt.

In den vielen Diskussionen zum Konzept für den Siegertplatz wurde deutlich, dass dieser vor allem durch Familien und Kinder auch tagsüber genutzt werden sollte. Am 11. Juni fand ein „Zeuthen Open Streets“ am Siegertplatz statt – mit einer großen Beteiligung besonders jüngerer Altersgruppen. Hier liegt eine große Chance.

Bisher wurde für den Platz eine rein kommerzielle Nutzung durch einen Gastronomen gesucht. Hier wäre aber endlich die Möglichkeit, eine wirkliche Bereicherung unter Beteiligung der Zeuthenerinnen und Zeuthener, insbesondere Familien und Kinder, ein neuartiges Gemeinschaftsprojekt zu schaffen.

Konzepte dazu liegen vor. Um das zu erreichen, müssen sich alle – Verwaltung, Gemeindevertretung und Bürger*innen – engagieren. Mit dem entsprechenden Gemeinsinn sowie praktikablen und innovativen Lösungen der Verwaltung können wir erreichen, den Siegertplatz in den Tages- und Abendstunden zu beleben und ihn zu einem wirklichen Ortszentrum machen.

Lasst uns diese Chance nutzen!

Heiko Witte, Vorsitzender SPD-Fraktion Zeuthen

Falsche Schulpolitik in Zeuthen

Hurra, hurra, die Schule brennt…
zum Glück passiert das nicht in Zeuthen! Aber die unzureichenden Kapazitäten an der Grundschule brennen den Eltern schon seit langem auf den Nägeln. Bisher sind viele Familien – so auch ich – nach Zeuthen gezogen, da es hier ein hervorragendes Schulangebot gibt. Dieses drohen wir jetzt zu verlieren! **Unser Ort braucht eine neue Grundschule.**

Doch die Wahl des Standortes verzögerte bereits das Unterfangen – seit Jahren! Für eine neue Grundschule in unseren Zeiten sollte eigentlich Nachhaltigkeit einer der Grundsätze sein. Trotzdem fand der beste Standort im Zeuthener Winkel nicht die Mehrheit. Der gewählte Standort für eine neue evangelische Grundschule ist nun die Schillerstraße. Eine schnelle Umsetzung ist fraglich, da die evangelische Schulstiftung hier noch wirtschaftlich prüfen muss. Umso unverständlicher ist es für mich, dass der Bürgermeister gleichzeitig, ohne Konsultation mit den Gemeindevertreter*innen, aus dem Gemeinschaftsprojekt mit den Kommunen Eichwalde, Schulzendorf und Schönefeld ausgestiegen ist. Dadurch hätte eine Entlastung der Grundschule am Wald erreicht werden können. Mit der evangelischen Grundschule würden dann mittelfristig genügend Plätze für die Region entstehen, die meiner Auffassung nach auch notwendig sind.

Am Ende wird es noch einige Jahre dauern, bis neue Plätze entstanden sind. Bis dahin werden wir in Zwischenlösungen investieren müssen, um den guten Ruf der Zeuthener Schulen wenigstens teilweise erhalten zu können.

Gleiches gilt auch für die weiterführenden Schulen. Auch hier ist schnelles Handeln gefragt. Der Bürgermeister und die Verwaltung halten sich entsprechend zurück. Eine Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden und dem Landkreis wären auch hier der beste Weg, möglichst bald einen verlässlichen Plan für mehr Oberschulplätze in der Hand halten zu können.

Heiko Witte,
Vorsitzender
SPD-Fraktion Zeuthen

Eine tolle Nachricht für unsere Schüler gibt es doch!

Hat Ihr Kind das auch schon erzählt? Zwischen Klavier, Gitarren und Notenständern Mathe pauken. Zu Klassenräumen umfunktionierte Fachkabinette. Kinder zusammengedrängt auf engem Raum. Leider höre ich das viel zu häufig in unserer Region. Auch meine Tochter berichtet mir von den beengten Verhältnissen in der Zeuthener Grundschule.

Mich ärgert das, denn unsere Kinder verbringen einen Großteil ihrer Zeit täglich in der Schule. Sie beeinflusst die Entwicklung unserer Kinder maßgeblich. Für mich ist die Schule nicht nur ein Ort der reinen Wissensvermittlung. Dafür braucht es Platz und Raum. Noch so engagierte Lehrer*innen und Hortner*innen können den nicht herbeizaubern.

Gut, dass die Gemeindevertretung endlich entschieden hat, eine zweite Grundschule zu bauen. Aber wir alle wissen, wie lange es noch dauert, bis sie gebaut ist und die ersten Kinder sie besuchen können. Deshalb brauchen wir eine Lösung für die nächsten Jahre.

Verantwortlich und zuständig ist die Gemeinde, aber wir reden auch über viel Geld. Um die Gemeinden zu unterstützen, haben wir als Landtagsabgeordnete ein Förderprogramm beschlossen. Wir stellen 70 Millionen Euro für den Schul(aus)bau bereit.

Wie groß der Bedarf ist, zeigte sich in der Zahl der Anträge: 167 landesweit wurden gestellt. Das Programm ist also fast zehnfach überzeichnet. Natürlich konnten nicht alle Anträge bewilligt werden. Ich freue mich sehr, dass Zeuthen ein positives Votum erhalten hat. Fast 3 Millionen Euro bekommt die Gemeinde vom Land Brandenburg und kann damit ein neues Multifunktionsgebäude an der Grundschule am Wald bauen.

Für die Schülerinnen und Schüler wirklich tolle Nachrichten!

Herr Bürgermeister, wann geht es los?

Ihre Tina Fischer,
Landtagsabgeordnete

Bürgerbeteiligung am Zeuthener Winkel – unerwünscht!

Eine weitere Bebauung des Zeuthener Winkels ist seit langem in der Diskussion. Es gibt viele Wünsche der Bürgerinnen und Bürger – nach Verbleib der Grünflächen, nach sanfter Bebauung, nach Angeboten für die Jugend und für die Freizeitgestaltung. Umso wichtiger, dass die Bürgerinnen und Bürger angemessen am Verfahren beteiligt werden. Dafür hatte unsere Fraktion entsprechende Anträge in die Gemeindevertretung eingebracht.

Eine Beschlussvorlage für mehr Bürgerbeteiligung wurde vom Bürgermeister, von FDP-, CDU-Fraktion sowie auch von der Fraktion Bürger für Zeuthen abgelehnt. Der Bürgermeister und die ihn unterstützenden Fraktionen setzen eher auf eine verwaltungsseitige Abwicklung und Erstellung des Bebauungsplans als auf eine umfassende, echte Bürgerbeteiligung. Wir sind überzeugt, dass eine gute Lösung und ein tragbarer Kompromiss zwischen allen Bürgerinteressen nur im Dialog und mit großer Beteiligung möglich ist. Hier entstehen Ideen, Lösungsmöglichkeiten und Anregungen für eine sanfte Bebauung und einen guten Mix von sozialer Infrastruktur und Wohnungen. Diese Chance nicht zu nutzen, ist für unsere Gemeinde fatal. Keine Lösungsorientierung erkennbar!

Leider schlechte Aussichten für die Entwicklung in Zeuthen! Daher – engagieren Sie sich bitte weiter, um solche Fehlentwicklungen zu stoppen und zu korrigieren. Wir unterstützen Sie dabei!

Heiko Witte, Vorsitzender SPD-Fraktion Zeuthen
Kontakt: witte@gv-zeuthen.de

Was in meiner Heimat passiert, geht auch uns Jugendliche etwas an...

Ich bin Lea, 15 Jahre alt und seit Anfang Juni Mitglied bei der SPD. Während meines Schülerpraktikums im Mai bei Ludwig Scheetz (MdL) im Büro der SPD in Königs Wusterhausen lernte ich die Landtagsabgeordnete Tina Fischer kennen. Sie lud mich nach einem Gespräch zu dem Infostand der SPD Zeuthen im Zeuthener Winkel ein. Zu diesem Infostand kamen mehr Menschen, als ich erwartet habe, was zeigt, das Interesse bei den Menschen besteht.

Außerdem wurde ich dort auf den Workshop der Gemeinde aufmerksam gemacht, der am 19.05. im Mehrzweckraum Zeuthen stattfand. Es gab zum Teil Kritik an der Veranstaltung, weil mehrere Workshops an einem Stück abgewickelt wurden und das zu Zeiten, zu denen viele arbeitende Bürgerinnen und Bürger keine Zeit haben. Trotzdem war der Saal zu meiner Überraschung fast bis zum letzten Platz gefüllt. Die Bürgerinnen und Bürger hatten die Möglichkeit ihre Ideen und Hinweise auf Zetteln aufzuschreiben und sie vorzutragen. Viele haben das in Anspruch genommen.

Da kam der Punkt an dem ich zum ersten Mal selber aktiv wurde. Meine Idee war, mit einer Unterschriftenliste die Frist für die BürgerInnenbeteiligung zu verlängern und die Jugendlichen aktiv bei der Planung mit einzubeziehen. Ich habe an meiner Schule, dem Humboldt-Gymnasium Eichwalde, Unterschriftlisten in den Klassen herumgegeben. Cedric, ein Freund von mir von der SPD Bestensee, hat an seiner Schule, der Paul Dessau Gesamtschule, die Unterschriftenlisten verteilt. Leider hatte Cedric keinen Erfolg, da die Schulleiterin nicht wollte, dass solche Listen in der Schule verteilt werden. Insgesamt kamen ca. 80 Unterschriften zusammen.

Über diese Aktion hat die MAZ einen Artikel geschrieben, in welchem Cedric und ich interviewt wurden. Ich hätte nicht damit gerechnet, dass so viele Menschen den Artikel lesen würden. Doch schon am nächsten Tag wurde ich von Lehrern und meinem Trainer darauf angesprochen.

So wurde auch der Verein „Für ein lebenswertes Zeuthen e.V." auf mich aufmerksam und hat mich zu einem Treffen eingeladen. Sie teilen meine Meinung, dass mehr Jugendbeteiligung generell in Zeuthen nötig ist und wollen mich dabei unterstützen.

Weiterhin habe ich geplant eine Art AG in meiner Schule zu gründen, um mehr Jugendliche für solche Projekte zu gewinnen.

Was in unserer Heimat passiert, geht uns alle etwas an und deswegen sollten wir auch aktiv ein Teil der Gestaltung unseres Ortes sein!

Lea, Mitglied der SPD Zeuthen

Manchmal kommt alles anders…

Kennen Sie das? Sie freuen sich auf eine spannende Veranstaltung, erhoffen sich Begegnungen mit innovativen Menschen oder darauf, eine herausragende Einrichtung zu besichtigen und dann kommt alles anders: Sie fühlen sich bedrückt. Die Ursache liegt nicht an den Menschen vor Ort. Sehr unerwartete Umstände überschatten alles- das kann manchmal ein Trauerfall oder auch ein schrecklicher Streit sein. Dieses Mal war eine unfassbare Katastrophe eingetreten: Der Angriffskrieg auf die Ukraine.

© Büro Lehmann

Ich bin Anfang März nach Zeuthen gekommen, um bei der festlichen Grundsteinlegung für eine „Brücke in die Zukunft", so Herr Stegmann, Leiter DESY Zeuthen, dabei zu sein. Es sollte nach Wissenschaftsministerin Dr. Manja Schüle (SPD) ein „Fest der Internationalität und der Wissenschaft" im DESY Zeuthen gefeiert werden. Trotz aller Vorfreude und dem Stolz der Beteiligten über ein neues Kapitel des DESY Zeuthen war die Stimmung gedämpft. Verständlich! Natürlich wurde der Grundstein trotzdem gelegt. Hier entsteht Innovation auf höchstem Niveau – in Brandenburg, in unserem Landkreis, in Zeuthen.

Ich finde es schön und es macht mich stolz, dass es Leuchttürme wie diesen in unserem Wahlkreis gibt. Alle reden von Transformation und neuen Technologien, bei uns sind sie Realität. Für das neue wissenschaftliche Datenzentrum auf dem Campus DESY Zeuthen stehen insgesamt 11 Millionen Euro aus Landes- und Bundesfördermitteln zur Verfügung. Gemeinsam mit WissenschaftlerInnen aus 30 Nationen und in Kooperation mit dem Netzwerk „Dahme-Innovation" wird bei uns in Zeuthen seit Jahren erstklassige Forschung auf internationalem Niveau betrieben. Das DESY Zeuthen hat damit insgesamt internationale Strahlkraft. Hier werden in Zukunft alle fachwissenschaftlichen Daten der Astrophysik aus der ganzen Welt gesammelt, gespeichert und allen Wissenschaftler*innen weltweit zur Verfügung gestellt. Gigantisch – unser Zeuthen als Nabel in der Welt der Astrophysik.

Ministerin Schüle hat mir aus dem Herzen gesprochen, als sie bei aller Überregionalität auch die regionale Verwurzelung gerade hier in Zeuthen betonte. Ganze Schülergenerationen bekamen hier in den Schülerlaboren und Experimentierräumen Lust auf Physik. Der offene Campus direkt am Zeuthener See lädt zum Staunen, zum Verweilen und zum Austausch für alle Interessierten ein. Waren Sie schon mal zum Tag der offenen Tür im DESY oder einfach mal zum Schauen vor Ort?

Sylvia Lehmann, Bundestagsabgeordnete (MdB)
Kontakt: sylvia.lehmann.ma02@bundestag.de

Mit Leib und Seele bei der Sache!

Die vielen strahlenden Gesichter beim Frühlingsempfang der Gemeinde Zeuthen zeigten mir, dass es auch hier viele Ehrenamtliche gibt. Mit ihrem Engagement schaffen sie einen großen Mehrwert für das Leben anderer und für die Gesellschaft als Ganzes. Vieles wäre ohne die Unterstützung und die Arbeit der Ehrenamtlichen nicht möglich: Vereinssport, Naturschutz, Seniorentreffen oder Chronik-Arbeit u.a. Alle ehrenamtlichen Tätigkeiten fördern das Miteinander, gestalten unser Zusammenleben und sind somit von unschätzbarem Wert für unser Land. In Deutschland engagieren sich rund 30 Millionen Menschen auf vielfältige Weise im Ehrenamt. In meinem Grußwort an die ausgezeichneten Ehrenamtlichen der Gemeinde habe ich einfach DANKE gesagt: Für ihre Zeit, ihre Leidenschaft und ihr Engagement! Für mich ist es eine Herzensangelegenheit, Ehrenamtliche kennenzulernen und ihre wertvolle Arbeit für die Gemeinschaft zu würdigen.

© Pit Fischer

Sylvia Lehmann gratuliert Hilde Busse, die mit viel Sachverstand und Herzblut die Zeuthener Bücherzelle betreut.

Gäste bei uns zu Hause

Ende März bekam ich einen Anruf von einem entfernten Bekannten aus Teupitz. „Swantje, kannst Du helfen? Bei mir kommen fast täglich Menschen aus der Ukraine an.“ Das deutsch-ukrainische Ehepaar war und ist immer noch die erste Anlaufstelle im „unbekannten Westen“ von Polen. Mein Gästezimmer mit Bad stand leer. Alle Kinder sind aus dem Haus. Also habe ich kurzentschlossen JA gesagt. Mein Bekannter fragte, ob ich eine Mutter mit Kleinkind aufnehmen könnte? Ich sagte wieder JA. Wusste ich, wer kommen würde? Nein, es war eine Wundertüte.

Mit ganz kleinem Gepäck brachte mir das Ehepaar eine Schulfreundin aus Charkov. Es war Olena und ihr kleiner Sohn von 5 Jahren – Mikita – so alt wie mein Enkel. Ich spreche kein Wort Russisch und Olena kein Wort Englisch oder Deutsch. Eine Google-App auf dem Handy ist jetzt unser treuer Helfer und funktioniert prächtig. Olenas Eltern, beide betagt, konnten nicht mehr aus Charkov fliehen. Sie sind zu alt und zu krank. Nun harren sie im Haus oder bei Beschuss im Keller aus. Jeden Morgen wartet Olena auf den erlösenden Anruf über das Internet. Es ist nur vom Dabeisitzen und Mithören schwer zu ertragen.

Viele Männer aus Olenas Familie tun ihren Dienst an der Front. Besonders leidet sie unter den Berichten des erst 24-jährigen Sohnes eines engen Freundes. Olena hatte in Charkov ein ganz normales und schönes Leben. Eine kleine Damenboutique mit sehr modischer Bekleidung aus China und darin eine kleine Reiseagentur reichten aus für Mutter und Sohn. Das war dann innerhalb von vier Wochen plötzlich alles vorbei. Ihre Eltern bedrängten sie, sich und den Enkel zu retten.

Inzwischen ist bei uns etwas der Alltag eingekehrt. Ich kann jetzt einen echt leckeren Borschtsch kochen und Olena hat sich durch alle Joghurtsorten im Supermarkt genascht. Wir haben eine kleine 1-Raumwohnung bekommen können und fast alle Hürden mit Jobcenter, Krankenkasse, Ausländerbehörde, Kinderarzt (keine freien Kapazitäten) sind auch genommen. Unsere Zeuthener Ehrenamtsgruppe „Wind hilft“ engagiert sich mit vielen Bürgern, das ist sehr erleichternd und willkommen.

Einen KITA-Platz haben wir leider bis heute nicht. Mikita braucht dringend einen Platz, sonst kann Olena weder einen Deutschkurs besuchen noch arbeiten gehen. Wir wurschteln und kämpfen uns weiter durch. Es wird schon alles klappen.

Swantje Rosenboom

Kommunalpolitik für junge Menschen – keine einfache Nummer

Oft höre ich, wie von Jugendbeteiligung in der Kommunalpolitik gesprochen wird. Junge Menschen hätten gute Ideen, junge Menschen sollten sich doch einbringen. Ich selbst bin 22 Jahre alt. Die Zahl der Menschen in meinem Alter oder jünger, die sich bei uns kommunalpolitisch engagieren, ist sehr überschaubar. Dabei ist den Schülerinnen und Schülern und den jungen Erwachsenen kein Vorwurf zu machen: sich mit Erfolg einzubringen, ist nicht leicht und erfordert viel Geduld. Richtlinien, Satzungen, Geschäftsordnungen und ewiges Klein Klein – nicht gerade das, was Politik attraktiv macht.

Dass es auch anders sein kann, konnten wir jetzt im Kreistag zeigen. Schon vor Monaten hatten zwei Schülerinnen vom Humboldt-Gymnasium Eichwalde, meiner ehemaligen Schule, die Forderung, dass an den Schulen kostenlose und leicht zugängliche Menstruationsartikel – Tampons und Binden – bereitzustellen seien. Ein wichtiges Anliegen, daraufhin habe ich einen Antrag geschrieben.

Die SPD-Fraktion im Kreistag, deren Mitarbeiter ich bin, hat den Antrag eingebracht. In den Fachausschüssen hat sich dann aber herausgestellt, dass neue Ideen von jungen Menschen nicht bei allen auf Zustimmung treffen, einige waren drauf und dran, den Antrag mal wieder zu zerreden. Diskussionen, Telefonate und nicht zuletzt die ausdrückliche Zustimmung der anwesenden Schulleiterinnen und der Kreisschülersprecherin konnte nach mehreren Ausschussrunden dann aber doch die meisten Zweifler umstimmen.

Nun ist der Antrag beschlossen und die Umsetzung als einjähriges Pilotprojekt ist gesichert. Schon zum kommenden Schuljahresbeginn sollen an allen Schulen in Kreisträgerschaft (Gymnasien, OSZ, Förderschulen, Schulen des zweiten Bildungswegs) Spender hängen. Nach einem Jahr werden wir uns berichten lassen und – da bin ich zuversichtlich – das Projekt fortsetzen.

Für mich hat die Sache gezeigt: wenn die richtigen Leute zusammenarbeiten, dann kann Kommunalpolitik auch für junge Menschen funktionieren. Auf solche sichtbaren Ergebnisse kommt es an, wenn Politik begeistern soll. Mit dem Antrag auf Kreisebene werden alle Schulen in Kreisträgerschaft versorgt, nicht aber Schulen wie die Gesamtschule Paul Dessau. **Vielleicht eine Idee für die Zeuthener Gemeindevertretung?**

Nicolai Köhler,
Mitarbeiter der
SPD-Fraktion des
Kreistages LDS

Kontakt:
nicolai.koehler@
spd-fraktion-lds.de

Wie kann man mit Kindern sinnvoll darüber reden?

Die Nazidiktatur ist das dunkelste Kapitel unserer Geschichte. Wenn ich mit meinen Kindern darüber spreche, weiß ich oft nicht, wie ich ihnen dieses Thema ohne Angst und Grausen näherbringen kann. Es ist für einen selbst schon unvorstellbar. Aber die traurige Realität ist, es geschah auch in unserer Region, auch vor unserer Haustür. Also, wie kann man das Kindern vermitteln, ohne sie zu verängstigen?

Der Eichwalder Verein „Kind & Kegel“ hat in den letzten Jahren schon viele Projekte mit Bezug auf diese Zeit für Kinder und Jugendliche auf die Beine gestellt. Als mir Barbara Winter und Maren Keutel zum ersten Mal von dem Projekt „Geschichte im Koffer“ erzählten, war ich sofort begeistert und habe meine volle Unterstützung zugesagt.

Denn die „Geschichte im Koffer“ vermittelt für Kinder ab 10 Jahren viel Wissen über die Zeit des Nationalsozialismus. Dabei erzählen persönliche Schicksale von Menschen unserer Region. Mit kindgerechter Sprache und einer ansprechenden Aufmachung werden die Kinder an das Thema herangeführt und zum selbstständigen Weiterforschen animiert.

Mit unserem Landrat Stephan Loge war schnell ein Schirmherr für dieses landkreisweite Projekt gefunden. Natürlich braucht es nicht nur ideelle Unterstützung, sondern auch finanzielle. Ich konnte unsere Kulturministerin Dr. Manja Schüle für dieses wichtige Projekt begeistern, die sofort Gelder zur Verfügung stellte.

Bei der Übergabe des Fördermittelbescheids wollte ich allen dieses tolle Projekt vorstellen. Deshalb habe ich mich besonders gefreut, dass meiner Einladung neben der Kulturministerin, dem Landrat und der Präsidentin der TH Wildau, auch Schülerinnen und Schüler der Arbeitsgemeinschaften „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ der Ludwig Witthöft Schule und des Humboldt-Gymnasiums Eichwalde gefolgt sind. Gemeinsam mit meinen beiden Patenschulen und allen Ehrengästen konnten wir am Ort des Erinnerns an der TH Wildau feierlich den Fördermittelbescheid an den Verein übergeben und den Koffer öffnen.

Alle waren begeistert von dem Projekt und sahen schon die ersten Anknüpfungspunkte für eine Zusammenarbeit.

Der Koffer kann gerne ausgeliehen werden. Barbara Winter vom Verein Kind & Kegel steht euch gern für Anfragen zur Verfügung.

Kontakt: kind-kegel@eichwalde-netz.de

So macht Politik Spaß!

Ihre Tina Fischer, Landtagsabgeordnete (MdL)

Spendenaufruf

Eine neue Bücherzelle für Zeuthen

In der Nacht des 15. März 2022 gegen 3 Uhr wurde die Zeuthener Bücherzelle in der Miersdorfer Chaussee in Brand gesetzt. Die Bücherzelle ist ein Projekt des SPD-Ortsvereins Zeuthen, errichtet und finanziert in 2015 mit viel persönlichem Einsatz der Mitglieder des Ortsvereins.

Für die Errichtung einer neuen Bücherzelle an diesem Ort bitten wir Sie freundlich um Ihre Spenden an den

SPD-Ortsverein Zeuthen | Kennwort „Bücherzelle“
IBAN: DE12 1605 0000 3666 0246 44
Mittelbrandenburgische Sparkasse Potsdam

Ein Drittel der notwendigen Summe haben wir bereits durch zahlreiche Spender*innen zusammengetragen. Aufbereitet wird die neue Zelle von der GAG Klausdorf gGmbH, die Jugendliche einstellt, die sonst keine Chance auf dem Arbeitsmarkt haben.

Wünschen Sie aktuelle Informationen aus den Gemeindeausschüssen und der Gemeindevertretung? Dann besuchen Sie unsere Internetseite:

www.spd-zeuthen.de

Unter AKTUELLES berichten wir regelmäßig von den Beratungen und Diskussionen.

Impressum

SPD Zeuthen
Vorsitzende: Beate Burgschweiger
c/o SPD Dahme-Spreewald
Schlossstraße 6, 15711 Königs Wusterhausen
Telefon: 0157 / 71 57 38 32
E-Mail: beate.burgschweiger@web.de
Redaktion: Martina Mieritz, Christine Naumann
Auflage: 7.000 Stück
Layout: Christine Naumann
Druck: printworld.com